



45 Jahre Pfadfindergruppe Strasshof

Einleitung

45 Jahre ist es nun schon her, dass unsere Gruppe von Elfi und Herwig Erasim, Ulli Nürnberger und Rosemarie Tichy gegründet wurde. Es war ein manchmal beschwerlicher Weg, aber ein Weg den es sich gelohnt hat zu gehen. So wie die Gruppe gewachsen ist und wir immer auf den Leistungen unserer Vorgänger aufgebaut haben, so halten wir es auch hier mit unserer Chronik. Die erste Fassung stammt von Olga Wessely, geschrieben zu unserem 25 jährigem Jubiläum. Hier wird nun einfach fortgesetzt und berichtet was seither geschah. Und ich hoffe, dass bei den nächsten Jubiläen genauso verfahren wird.

1978

Konstantin Erasim war Mitglied der Pfadfindergruppe 34 – St. Thekla (Wien). Nach der Übersiedelung der Familie nach Strasshof nahm er seinen neuen Freund Wolfgang Nürnberger zu den Heimstunden mit. Die Eltern der beiden teilten sich die Chauffeursdienste nach Wien, bis Herwig Erasim die zündende Idee kam: „Können wir das nicht selber machen?“

Nach kurzem Suchen im Telefonbuch wurde Elfi dann auch fündig und rief im Landesverband Niederösterreich an.

Ulli und Rosemarie schlossen sich dem Vorhaben sofort an. Rainhard Vitovec, als Beauftragter für Gruppenneugründungen, war mit seinem Vortrag über die Pfadfinderbewegung Helfer der Ersten Stunde. Birgit Vonasek und Wolfgang Schuller, damals Landesfeldmeister unterstützten den Pioniergedanken, und nahmen den engagierten Betreuern das Pfadfinderversprechen ab. Die pfadfinderischen Rahmenbedingungen vermittelten Wolfgang Pehamberger für die Späher und Christa Vitovec für die Wölflinge.

Das größte Problem stellte die Suche nach einem geeigneten Heimgelände dar. Herr Pfarrer Bock stellte den Pfadfindern das Haus neben der Silberwalder Kirche zur Verfügung. Viele, viele Arbeitsstunden wurden alleine für die „Restaurierung“ dieses Hauses aufgewendet.

Die erste Heimstunde war am 5.9.1978. Wolfgang und Konstantin verteilten im Freundeskreis Einladungen und alle warteten gespannt: „Hoffentlich kommen nicht zu viele Kinder!“, „Hoffentlich kommen überhaupt Kinder!“

Schlussendlich sind alle gekommen die nicht eingeladen wurden, aber die dafür zahlreich!

Die Familie Brückel stiftete die erste Gruppenfahne.

Bereits im Oktober fand der erste Ausflug auf die Burg Kreuzenstein statt.

Das erste Sommerlager der Späher war bei der Dobrasperre. Es sollte eine „Wassertaufe“ werden! Es schüttete so arg, dass die Eltern am Besuchersonntag gebeten wurden, Decken mitzunehmen. Als die Eltern ihre durchnässten Kinder erblickten, wurde das nächstgelegene Gasthaus aufgesucht, um die Kinder zu trocknen.

1979

In diesem Jahr fand das erste Schaulager neben der Silberwalder Kirche und die erste öffentliche Waldreinigungsaktion der Gruppe statt. Außerdem fuhrn wir auf das allererste Pfingstlager nach Mittelberg bei Langenlois unter Leitung von Grete Gsaxner. Im Mai startete Renate Schramm die erste Heimstunde mit Mädchen. Die Wichtel der ersten Stunde waren Christa Schramm und ihre



Schulfreundinnen.

1980

1980 organisierten die Pfadfinder und Pfadfinderinnen der Gruppe Strasshof zum ersten Mal ein Adventkranzbinden in der Pfarre. Das Sommerlager fand in Herrenbaumgarten (NÖ) statt, wobei die beiden Scatches „Auto“ und „Der Tod an der Mutterbrust“ in die Geschichte eingingen. Ein unvergessliches sportliches Highlight war die Lagerolympiade unter Leitung von Herbert Tichy. Mitglieder unserer Gruppe nahmen bei der Fronleichnamsprozession teil.

1981

Besonders für Elfi war und ist die Internationalität bei den Pfadfindern ein wichtiger Schwerpunkt. Darum war unsere Gruppe zum ersten Mal auf dem international besuchten Großlager „aja“ in Rhein bei Graz.

Dort passierte leider ein Missgeschick und eine Hacke blieb im Fuß von Ferdinand Eder stecken. Das Sommerlager der Wichtel und der Wölflinge fand getrennt statt: in der ersten Lagerwoche des aja's waren die Buben, in der zweiten Lagerwoche die Mädchen zu Besuch (gemeinsam mit einer Wiener Pfadfindergruppe im benachbarten Schierning). Anschließend waren zum ersten Mal Burschen und Mädchen aus England bei uns zu Gast.

1981 wurde in unserer Gruppe der erste „Springende Wolf“ an Stefan Nürnberger verliehen.

1982

Das Sommerlager der Wichtel und Wölflinge fand gemeinsam mit der Gruppe Klosterneuburg I, GF Helmut Salat, in Lockenhaus statt. Der legendäre Steinzeittag ist den GuSp und CaEx (zumindest ihrer Verdauung) lange Zeit in Erinnerung geblieben. Ulli Nürnberger begleitete die Caravelles auf das SoLa nach Wales.

1983

In diesem Jahr wurde Italien von einem schweren Erdbeben heimgesucht. Ein paar Rover brachen auf, um bei den Aufräumarbeiten in Calabritto zu helfen.

Ein Teil der Gruppe war wieder gemeinsam mit den Pfadfinder aus Klosterneuburg, von denen man noch „Einiges“ lernen konnte, auf Sommerlager in Schladming. Sieben Jugendliche aus Strasshof und 2 aus Glinzendorf in Begleitung von Elfi Erasim besuchten das 15. Weltjamboree in Kanada, das bis heute unter dem gleichnamigen Hangar weiterlebt. Aus Umweltschutzgründen war erstmals offenes Feuer am Jamboree verboten. Ein außergewöhnliches Erlebnis für alle die teilnahmen.

1984

Zur Erinnerung haben wir zwei Fotos von den Wichtel: Die Faschingsfeier im Haus der Begegnung in



Strasshof und ein Gruppenfoto vom Sommerlager in Falkenstein. Auf dieses Lager wurden auch Pfadfinder aus Polen eingeladen, die im Anschluss bei Familien in Strasshof eine Woche zu Gast waren.

1985

Anlässlich der 5-Jahres-Feier fand in Strasshof der erste Bezirks-Patrullenwettkampf statt. Die Gruppe war in diesem Jahr in Litschau auf Sommerlager und besuchte auch die Blockheide. Das schwere (500 g/m²) Lager-T-Shirt zeigte die feste Burg Litschau. Aus Holz wurden nicht nur Notenständer, sondern auch eines der größten Lagerfeuer gebaut. Dieses Jahr fand auch eine Auslandsaktivität statt: Ein Sommerlager in Irland (Portumna) mit anschließender Gastfreundschaft.

1986

Ein Quantensprung für unsere Gruppe: Ein neues Heim! Herwig war es gelungen, über Jonny Veelenturf (der „Holländer“) Kontakt mit den SOS Kinderdörfern zu knüpfen und die Benützungsmöglichkeit auszuverhandeln. Das erste Gartenfest am neuen Heimgelände fand diesen Sommer statt! Eine Gruppe Strasshofer Pfadfinder besuchten die polnischen Freunde, die wir 1984 kennen gelernt hatten. Die Wichtel und Wölflinge lagerten in Matzen. Die etwas Ältern besuchten das QUIPU (Niederösterreichisches Landeslager in Lilienfeld): Die GuSp-Unterlagerleitung lag in den bewährten Händen von Elfi. Hans Kloiber und seine Musikanten in den legendären rot-weiß-roten Baby-Dolls - genäht von Heidi Ginzel - trugen zur musikalischen Unterhaltung des Lagers bei; darunter „Überall tönt unser Ruf“ – das offizielle Lagerlied. Anschließend waren fescche Gastkinder aus Belgien und England bei uns untergebracht.

1987

Am Gartenfest tanzten die Wichtel und Wölflinge zu heimischen Volkstanzklängen. Beim Landes-Patrullenwettkampf in Klosterneuburg nahmen die Späher eine Forelle aus. Die Ranger und Rover machten eine Auslandsfahrt nach Belgien und Luxemburg, um ihre Pfadfinderfreunde zu besuchen. Zum ersten Mal fuhr die Gruppe in diesem Jahr nach Waidhofen/Ybbs, die WiWö waren damals noch in der Volksschule untergebracht.

1988

Die Gu/Sp haben unsere Gruppe am Bezirkspatrullenwettkampf in Strasshof vertreten. Beim Landes-Patrullenwettkampf in Langenlois wurden alle Aktivitäten unterbrochen, als der ORF eine Reportage gestaltete. Das Sommerlager fand in Ernstbrunn statt. Einige konnten wohl damals noch nicht den Unterschied zwischen Kühen und Pferden feststellen. Hoffentlich hat es Spaß gemacht! Auch dieses Jahr gab es ein Auslandslager: Blair Atholl in Schottland.



1989

Zum ersten Mal fanden für einen Teil der Wichtel und Wölflinge gemeinsame Heimstunden statt: Eine dritte Gruppe zog ins Haus der Begegnung ein.

Beim Gartenfest wurden sogar prominente Gäste aus fernen Ländern begrüßt, wie auf dem Bild zu erkennen ist

Im Sommer waren wir auf Gruppenlager in Rechnitz im Burgenland. Noch heute werden (mittlerweile lustige) Geschichten erzählt: zum Beispiel von einer Patrouille, die sich am Hike trotz Funkgerät verlaufen hatte und eventuell sogar auf ungarischem Staatsgebiet wanderte ...

1990

Die Ca/Ex lagerten im Herbst in der Ramsau/Dachstein. Das Sommerlager in Mitterbach stand im Zeichen des Regens und der Fußballweltmeisterschaft: Am Lagerplatz wurde eigens ein Fernsehzelt errichtet, um bei den entscheidenden Toren „live“ dabei zu sein. Petrus bedachte unser Lager mit Regen, sodass am Lagerplatz ein Schlauchboot den Transfer zu den einzelnen Zelten übernahm...

1991

Bei den Gu/Sp stand das ganze Jahr im Zeichen der Vorbereitungen für das „Donau '91“ in Klosterneuburg. Über 5000 Pfadfinder aus aller Welt lagerten am Bundeslager. Anhaltendes Schönwetter ließ die Schlamm Schlacht am Beginn des Lagers bald vergessen. Nach dem 10-tägigen Lager waren noch einige Griechen und Japaner bei uns in Gastfreundschaft.

Die Ca/Ex verstanden sich sowohl im Fasching, als auch beim Schifahren prächtig.

1992

Die Wichtel und Wölflinge waren in Waidhofen/Ybbs auf Sommerlager.

Nach dem Bundeslager 1991 war wieder ein Auslandslager angesagt: „MÖT-MÄ 92“ in Schweden.

Anschließend folgten ein paar Tage Gastfreundschaft, Kanufahren am Bolmensee und drei Tage in Kopenhagen. „Dort waren die Tuss'n nach drei Tagen noch immer blond!“

1993

Die diesjährigen Sommerlager fanden im Waldviertel statt: Die Wi/Wö lagerten in Reibers, die Gu/Sp, Ca/Ex und Ra/Ro in Dobersberg. Aufgrund der großen Hitzewelle war es ein Lager der Wasserknappheit: der Brunnen war ausgetrocknet!

1994

Die CaEx machten eine 3-tägige Radtour durch das Weinviertel. «Tour de Weinviertel»
«Live»-Kommentar aus dem Rauchzeichen:



„1. Tag, Pfingstsamstag, 21.5.1994

9:00 Uhr: Start der ersten Gruppe per Rad nach Langenzersdorf

9:49 Uhr: Start der zweiten Gruppe per Bahn und Rad nach Strandbäder, von dort weiter mit dem Rad nach Langenzersdorf

11:00 Uhr: Ein Imbiss muss auch gegessen werden

Nächste Etappe: Korneuburg – an der Burg Kreuzenstein vorbei – einige leichtere Steigungen, lange Asphaltwege – Mittagspause – Weiterfahrt nach Ernstbrunn – kleine Pause im Eissalon – Endspurt zum Lagerplatz (Ahh!)

(...)

3. Tag, Pfingstmontag, 23.5.1994

Abfahrt per Rad Richtung Mistelbach. Der Großteil fährt mit dem Zug vom Mistelbach nach Hause.

Alex (Lukas) und einige andere, die scheinbar unerschöpfliche Kräfte besitzen, fahren mit dem Rad nach Hause – verfrühte (!) Ankunft in Strasshof

Es war ein schönes Lager, doch zwei Fragen blieben offen: Regen, wo bist du geblieben? Wo waren die gewohnten Probleme?“

Die übrigen Aktionen des Pfadfinderjahres wurden durch Fotos dokumentiert.

Am Sommerlager in Litschau tauchte EvilFridge zum ersten Mal auf.

1995

Eine „Schaukochstelle“ wurde am Heimgelände errichtet und der Pizzaofen renoviert. Die RaRo veranstalteten ein Kletterwochenende. Das diesjährige Gruppensommerlager fand in Fürstenfeld in der Steiermark statt. „I wüwiedaham ...“

1996

Die Wölfe lagerten in diesem Jahr in Lilienfeld. Die Stufen GU/SP, CA/EX und RA/RO nahmen am „Prugga“ teil (Niederösterreichisches Landeslager). Das „Prugga“ war eine der größten Herausforderungen für unsere Gruppenführung, da sie die Unterlagerleitung für die CA/EX (1200 Leute einem Drittel der gesamten Belegschaft) übernahm. Unterlagerleiter waren: Heidi Ginzl und auch in seiner Art und Weise Alex Lukas.

Die Nürnbergers waren für epochale Pionierbauten (Ringelspiel senkrecht und waagrecht etc.) verantwortlich, ebenso wie für einen riesigen Aussichtsturm.

Legendär wurde auch die sehr „Inzersdorfer“-lastige Verpflegung.

Thomas Webers Journalistenkarriere festigte sich aufgrund seiner (nächtlichen) Tätigkeit bei der Lagerzeitung.

Am „Prugga“ kämpften wir mit Gelsenschwärmen wie sonst nur im hohen Norden! Nach dem Lager waren Pfadfinder aus England bei uns in Gastfreundschaft.

1997

Unser Sommerlager fand in diesem Jahr in Allentsteig – für die GuSp neben der Panzerauffahrtsstraße – statt. Gerhard bot derweilen Butterbrote zum Frühstück feil, bevor er sich in die eiskalten Fluten des Allentsteiger Fischteichs stürzte.

Die größtenwahnsinnigen CaEx mieteten sich in der Toskana ein Haus mit Swimming Pool.

1998



GuSp und CaEx fuhren auf das Camjam-Lager nach England.

Die Wichtel und Wölflinge lagerten in Haslach. Für einige Späher und Guides fand ihr Sommerlager auch dort statt. Die kleine Kerntuppe von GuSp-Betreuern (Pia, Karli und Jürgen) wurden beim Abbau zum Glück vom Räumkommando Max, Wolfgang & Gerhard unterstützt, die – bevor sie frühmorgens ins Lager zurück kehrten – noch kurz „auf ein Würscht!“ in den Ort fuhren.

Manche Wölfe glaubten, einen Bären gesehen zu haben, nur war das wohl ein aufgebundener Bär! Wahr ist allerdings, dass wir in Haslach mit knapp 40 Wi/Wö aufgefallen sind und so in die NÖN kamen!

1999

1999 war ein sehr aktives Jahr: Sowohl der Fußboden im großen Raum als auch die Küche wurden einer gründlichen Renovierung beziehungsweise Neugestaltung unterzogen.

Am Gartenfest setzte sich der Tatendrang fort: Die Gospels der Messe wurden monatelang einstudiert und brachten uns einen tosenden Applaus.

Das diesjährige Sommerlager fand wiederum in Waidhofen/Ybbs statt. Wir kämpften mit den Wassermassen und ließen uns teilweise sogar mehr oder weniger freiwillig in den Gatsch fallen. Einige Wölfe-Betreuer lernten das frisch gebraute „Url-Bier“ kennen. Einige Jungschar-Jugendliche, die ins Lager eindringen wollten, lernten dafür die Rache von Ivo, Karli & Co. kennen. Und alle lernten den Salzer Toni kennen.

Die Ranger und Rover hatten mit dem Wetter mehr Glück: strahlender Sonnenschein und Temperaturen jenseits der 30 °C – kein Wunder, wenn man nach Griechenland fährt! Auf einer unbewohnten Insel, robinsongleich, versuchten sich die RaRo im Survival – Michi (Höfer) überlebte sogar einen Schlangenbiss.

2000

Dieses Jahr sollten wir ein weiteres Regenlager erleben: Zellhof, das auch in Sachen zwischenmenschlicher Annäherung zwischen CaEx und GuSp einiges Aufregendes zu bieten hatte. Wer glaubt, Mülltrennung im Weinviertel ist streng, der sollte einmal zwanzig Kilo Rest- von Biomüll in Zellhof scheiden.

Anfangs schaute es gar nicht so schlecht aus, aber das änderte sich bald! Doch selbst ein nasses Lager tut der Stimmung keinen Abbruch!

2001

Das mit dem Wetter in Salzburg ist so eine Sache... Wer am Zellhof glaubte, es kann nicht schlimmer kommen, der irrte: das „b.open“ (Bundeslager in St. Gilgen). Am Lagerbeginn schüttete es derartig, dass binnen kürzester Zeit die Lagerstraße ein Sumpf war. Für eine Strecke von drei Minuten mussten dann schon fünfzehn bis dreißig Minuten veranschlagt werden... Die Wölfe lagerten in Braunau und fuhren in acht Tagen um die Welt.

2002

Im Frühjahr fand am Heimgelände ein Führer- Assistentenwochenende statt. Dabei stellen wir



Betreuer wieder einmal unter Beweis, dass wir eigentlich tief in unserem Herzen noch immer Kinder geblieben sind ...

Zum bevorstehenden Jubiläum passend fuhren wir nach Rechnitz auf Sommerlager. Die Anfahrtswege waren zwar verschieden, dort angekommen sind aber schlussendlich alle! Der Wettergott war uns nach langen Jahren wieder hold: Es regnete nur einen Tag lang! Die Wölfe halfen den Schlümpfen Gargamel zu besiegen, und die Gu/Sp lernten die Superhelden besser kennen, und die CA/EX die Fahrräder hassen.

2003

2003 hieß es für die CaEx und RaRo „auf nach Belgien“! Auf dem Flamboree nahe Leuwen wurden vor allem „Pfadfinderkontakte“ zu den Belgiern und Holländern geknüpft. Selbstgeknüpftes Hängemattengeflüster inklusive. Noch heute ziert die Holländer-Kuh die Räumlichkeiten der CaEx und RaRo. Die WiWö und GuSp verbrachten ihr Sommerlager in Judenburg (?).

2004

Im Jahre 2004 zog es uns alle nach Krems, aufs Landeslager „4anaund“. Diesmal mit Sonne und tollem Programm gesegnet, gab es fast nichts mehr worüber man sich ärgern konnte, nur die indische Pfadfindergruppe neben unseren CaEx brachte die Gemüter mit ihrer Zwangsbeschallung „I lovemyIndia“ zum Kochen.

Zu Pfingsten verbrachten die CaEx einige schöne Tage in Hainburg.

2005

2005 statteten wir wieder einmal Waidhofen/Ybbs einen Besuch ab – nicht dass die uns dort vergessen – nicht auszudenken! Das Gruppensommerlager ist vielen in besonders guter Erinnerung geblieben. Die WiWö halfen Harry Potter Snape den Garaus zu machen und die GuSp machten – in ihren Clans – Schottland mit ihrem Clan-Rap unsicher. Die Ritter der Tafelrunde (CaEx) bauten einen phänomenalen Pizzaofen und die RaRo kamen etwas später weil sie vorher noch in Kroatien auf der Insel Pula viel erlebt haben (fotografieren am Fischmarkt und Survival auf der kleinen Insel um nur einige Highlights zu nennen).

2006

Während die WiWö und GuSp im Jahre 2006 „irgendwo im Nirgendwo“ lagerten (namentlich in Kirchschlag in der buckligen Welt), um dort Asterix und Obelix unter die Arme zu greifen, zog es die CaEx und (ein paar wenige) RaRo weiter weg. Sie lagerten in Polen! Zunächst erkundeten sie die Masuren (das große Seengebiet Polens) per Kanu um dann das Konzentrationslager Auschwitz zu besuchen. Den Abschluss bildete die Besichtigung Krakaus.

2007

2007 war ein ereignisreiches Jahr. Die WiWö und GuSp verbrachten ihr Sommerlager in Fürstenfeld wo den Indianern geholfen werden musste und ein Küchenhangar vor Andi (Haumers) Augen auf mysteriöse Weise verschwand. Die älteren GuSp fuhren zusätzlich aufs Jubiläumslager „Glumso“ nach Dänemark und die CaEx verbrachten ihr Sommerlager in Kandersteg, dem internationalen Lagerplatz der Schweiz.

2008



Dieses Jahr mussten die WiWö ganz alleine nach Baden reisen und einige geheime Bücher wiederfinden und vor dem verrückten Professor in Sicherheit bringen, da der Rest der Strasshofer Pfadfinder aufs Landeslager „Aqua“ in Oberösterreich fuhr. Besonders im Gedächtnis blieb die Wasserwirtschaft (das große Partyzelt nicht weit vom Lagerplatz unserer RaRo) sowie das Spielezelt (so viele Spiele ausborgen und ausprobieren wie wir wollten) und der Kletterpark (immer ausgebucht aber einfach klasse).

2009

Im Jahr 2009 zog es viele von uns ins wunderschöne Vorarlberg. Die WiWö und GuSp fuhren mit dem Zug nach Bludenz um dort wichtige Gefechte im All bzw mit Aliens auszufechten. Jürgen (Wallner) und Thomas (Weber) (mit seinem Sohn Adrian) unterstützten die WiWö (und oft auch die GuSp) tatkräftig mit ihren Kochkünsten. Auch die RaRo machten das Ländle unsicher – sie fuhren nach Altach und badeten in einem Schlammsee (es gibt Beweisfotos).

Nur die CaEx verabschiedeten sich ins Ausland und besuchten die Insel Pula in Kroatien die 5 Jahre zuvor schon die RaRo erkundet hatten.

2010

Im Jahr 2010 stand wieder ein großes Landeslager an – das urSPRUNG 2010 – unser Jubiläumslager zog natürlich GuSp, CaEx und RaRo an. Einige WiWö-Betreuer fuhren als Staff-Mitarbeiter mit um ja nichts zu verpassen. Die GuSp hatten trotz Platzmangel ein super Lager, und die CaEx und RaRo lernten wieder mal neue Pfadfinderfreunde kennen.

Unsere WiWö fuhren alleine nach Leibnitz auf den Landeslagerplatz der Steiermark wo sie sich mit einer Jungschargruppe arrangieren mussten und Alice bei der Suche nach ihrem besten Freund dem Krümelmonster unterstützten. Eine Novität war auch das WiWö-Winterlager in und mit Bruck/Leitha.

2011

2011 fuhren wir nach 6 Jahren endlich wieder auf ein Gruppenlager. In allen Stufen wurden wir zu (natürlich gefürchteten) Piraten und suchten an einem Tag sogar alle gemeinsam einen großen Schatz. Das beliebteste Spiel in Rechnitz war der Fahnenklau. Das meistgehütetste Material am Lager waren aber trotzdem nicht die Fahnen sondern das Klopapier das ständig ausging.

2012

Nach guten 14 Jahren wählten die WiWö und GuSp wieder einen altbekannten Lagerplatz fürs Sommerlager aus: Haslach an der Mühl im schönen Oberösterreich. Diesmal lagerten wir in der äußerst verwunschenen Toheiblmühle und wurden zu Rittern und Ritterinnen ausgebildet.

Die CaEx und RaRo zog es nach dem Gruppenlager im letzten Jahr wieder ins Ausland – und zwar nach Budapest.

2013

Die WiWö haben erstmalig ein Versprechenslager im Dezember 2012 vor unserer Versprechensfeier abgehalten. Das Landeslager in Gloggnitz zu Pfingsten wurde von unserer Gruppe mit 20 GuSp besucht, teilgenommen haben insgesamt 300 GuSp aus ganz Niederösterreich. Die WiWö verbrachten ihr Sommerlager in Gloggnitz während der Rest der Gruppe das Landeslager in Oberösterreich – Planet 13, My Heart goes Boom Boom – besucht hat.



Die Gruppe hat zum 35. Jährigen Bestehen einen neuen Höchststand an Registrierten zu verzeichnen:

46 WiWö, 33 GuSp, 16 CaEx, 16 RaRo, 25 Betreuer, 6 Elternratsmitglieder (die Patrouille der „Waschbären“) und 12 ZBV, in Summe 151 Aktive.

Leider ist im Mai 2013 Herwig Erasim, Gründungsmitglied und langjähriger Obmann, verstorben.

Im November wurde eine neue Gruppenleitung gewählt – Michaela Stemmer und Alex Frank führen nun die Gruppe Strasshof.

Im Dezember fand – nun schon zum zweiten Mal – ein WiWö-Sondertreffen vor der Versprechensfeier statt.

Im Dezember 2013 mussten wir uns von einem weiteren lieben Pfadfinderfreund – von Helmut „Heli“ Koch verabschieden, er ist im 63. Lebensjahr verstorben.

2014

Der Bundesverband schickte ein Fahrrad „on the road“, das von Gruppe zu Gruppe geradelt wurde und so eine Runde durch ganz Österreich fuhr. Auch wir leisteten unseren Anteil und geleiteten das Rad mitten im Winter nach Orth an der Donau.

Für Pfingsten planten die GuSp eigentlich auf ein Pfingstlager in Tulln zu fahren. Die Veranstalter sagten es wegen Schlechtwetter kurzfristig ab, woraufhin Strasshof und Mistelbach kurzerhand ein Schlechtwetterlager in Strasshof veranstalteten das großen Anklang fand. Das alljährliche Fest der RaRo stand unter dem Motto „Timber – Canada calling“.

Außerdem wurde gemeinsam mit dem Elternrat ein neues Lagertor gebaut. Das Holz dafür stammt aus einem Wald in Matzen. Im Gegenzug für die noble Spende führten wir eine Waldpflegeaktion durch.

Alle Stufen fuhren im Sommer gemeinsam auf ein Gruppensommerlager aufs Lipplgut.

2015

Im März fand die Landesführertagung der Niederösterreichischen Pfadfinder und Pfadfinderinnen in Strasshof statt. Wir durften dafür die Mittelschule Strasshof verwenden. Neben interessanten Workshops kam auch der Austausch nicht zu kurz. Den Abend gestalteten die RaRo unter dem Motto „Après LFT“ mit zünftigem Essen, Jurtenburg und besonders viel guter Laune. Wir haben viele positive Rückmeldungen zu diesem Event bekommen.

Das Sommerlager führte die WiWö und die GuSp auf indianischen Spuren nach Kirchschlag in der buckligen Welt. Erstmals gab es Waschbärenbeteiligung auf einem Sommerlager. Die CaEx fuhren nach Slowenien und die RaRo nach Kroatien.

2016

Das Jahr 2016 brachte uns neben Altbekanntem (Herbstlager, Kornettenschulung, etc.) auch einige neue Highlights: Die Versprechensfeier wurde erstmals im evangelischen Pfarrheim abgehalten. Wir hatten es eng aber auch gemütlich. Strasshof nahm auch wieder fleißig an der LFT teil und die RaRo luden zur Zombie-Apokalypse ins Pfadfinderheim.

Der Höhepunkt des Jahres 2016 war natürlich wieder unser Sommerlager. Während die WiWö auf zauberhaften Spuren in Hogwarts (auch als Langenlois bekannt) wandelten, fuhren die GuSp aufs



Pinakarri. Dieses internationale Lager im Schlosspark Laxenburg kam auch bei sonstigen Leiterinnen und Leitern gut an, die als Mitarbeiter im Staff-Team mitfuhren. Die CaEx verschlug es auf das finnische Großlager Roihu, wo sie gemeinsam mit der Partnergruppe Puskopartiolaist viel erlebten. Die RaRo machten Kärnten unsicher.

2017

Erstmals fand eine RaRo Bezirksaktion in Strasshof statt, das iScout Game. Mit mehr als 30 Teilnehmern aus 4 Gruppen belegten wir bei diesem internationalen Onlinegame den 130. Platz und waren bestes österreichisches Team. Endlich wieder ein Gruppenlagerjahr! Wassergspreng hat es uns allen angetan: Nicht weit weg, so eine schöne Gegend und ein bezaubernder Lagerplatz! Wir wurden von den griechischen Göttern selbst besucht und konnten eine super Lagerzeitung, sowie einen beheizbaren Betreuerpool unser Eigen nennen.

2018

Wir feiern wieder einmal ein Jubiläum! 40 Jahre besteht die Pfadfindergruppe Strasshof nun schon, und wir begehen die Feierlichkeiten mit einem besonderen Pfingstlager, das nicht wie gewohnt am Pfadfindergelände, sondern am Messegelände in Strasshof stattfindet. Bei unserer Lagerfeier hatten wir viele Ehrengäste dabei und auch der Bürgermeister durfte sich ein Bild davon machen, wie so ein Pfadfinderlager aussieht.

Außerdem: Kindersegen wohin man blickt! Nicht nur können wir ein ständiges Hoch bei unseren Mitgliederzahlen verbuchen, der Storch hat auch einige Male zugeschlagen – Kati Kieser bringt im August ihren Sohn zur Welt und Michaela Pohanka, Lisi Raith und Evelyn Wiesner kündigen die Geburt ihrer Kinder im 1- Monats-Abstand an. Die WiWö und RaRo fahren zu unterschiedlichen Zeiten auf denselben Lagerplatz (Zellhof) und genießen die Kontakte zu anderen Gruppen, während GuSp und CaEx aufs HOME, das oberösterreichische Landeslager fahren.

2019

Das Sommerlager der GuSp und WiWö war eine Premiere. Erstmals fand ein Bezirkslager der Gruppen im Bezirk Weinviertel statt. Der Lagerplatz war uns schon aus dem Vorjahr vertraut, es ging nach Zellhof. Das Lagerthema war Harry Potter, ca. 200 Kinder und Leiter*Innen aus dem Bezirk nahmen daran teil. Strasshof stellte das gesamte Programmteam, die Administration und den Versorgungstrupp.

Die RaRo fuhren nach Holland mit dem 20 Jahre alten Pfadibus, während die CaEx Slowenien bereisten.

Im Herbst wurde mit Christian Stemmer und Conny Kugler eine neue Gruppenführung gewählt. Michaela Pohanka (GL seit 2013) und Alex Frank (GL seit 2008) wurde Dank und Anerkennung ausgesprochen.

2020

Die Corona-Pandemie hält die Welt in Atem. Während des Lock Downs im Frühjahr fanden Heimstunden nur Online statt oder mussten abgesagt werden. Im Sommer war auf Grund der Beschränkungen nur ein Gruppenlager in Strasshof möglich. Unsere „Mission to Mars“ – so das Lagermotto- wurde aber trotzdem ein Erfolg und eine ganz eigene Erfahrung. Auf Grund der Einschränkungen haben die GuSp nur teilweise am Lagerplatz genächtigt, die WiWö mussten jeden Abend nach Hause. Die CaEx haben leider mangels Leiter*Innen nur 2 Tage Programm gemacht. Die



RaRo waren aber sehr aktiv und am Stufenübergreifenden Tag waren wir doch mehr als 80 Teilnehmer*innen.

Der Herbst brachte nach 2 Heimstunden bereits wieder massive Einschränkungen im Heimstundenbetrieb auf Grund der hohen Anzahl an Infizierten.

Es wurde Anfang Oktober ein neuer Pfadibus angeschafft mit voller Luxusausstattung wie Klimaanlage und Standheizung.

2021

Die Pandemie hält unser weiter in Atem. Viele Veranstaltungen mussten abgesagt werden, unter anderem das Gartenfest und es fanden wieder viele Heimstunden nur Online statt. Seit Herbst werden Heimstunden nur mehr im Freien abgehalten.

Das GuSp PfiLa wurde als Tagesveranstaltung ohne Übernachtung durchgeführt, das Herbstlager fand allerdings wie gewohnt im Heim statt.

Unser Sommerlager fand in Lilienfeld unter Beteiligung der GuSp, CaEx und Raro statt. Ein heftiger Sturm hat uns dabei eine Jurte umgerissen. Wir waren dabei zu Besuch bei den Maya und mussten für Xocolatl ein großes Schokoladenfest retten.

Die WiWö haben ihr Sommerlager in Strasshof verbracht.

2022

Ein weiters und letztes Jahr Pandemie, aber man gewöhnt sich daran und testen gehört zum Alltag. Die GuSp waren auf der Landesaktion in Wassergspreng. Das SoLa der WiWö und GuSp in Sparbach war eine Weltreise im Auftrag des Bundespräsidenten. Wir haben der Kanzlei einen Brief geschrieben und sogar Antwort vom Präsidenten Van der Bellen erhalten. Die GuSp hatten nur 12 Teilnehmer

RaRo und CaEx verbrachten ihr SoLa in Slowenien. Ein paar verirrte CaEx (merke: Im Gebirge keine Abkürzung nehmen!) haben fast die Bergrettung benötigt.

Die Götterbäume bei der Lagerfeuerstelle breiten sich aus. Deshalb wurde versucht mit dem Pilz AILANTEX die kleinere Bäume zu impfen. Alex Frank hat eine Pilz-Spende der Fa. Biohelp organisiert.

2023

Corona ist noch eine Erkrankung, aber die Pandemie wurde für beendet erklärt. Was bleibt ist, dass zumindest die GuSp alle Heimstunden draußen abhalten. Das HeLa fand in Strasshof statt, das PfiLa in Hollabrunn unter dem Motto „Fast Food Kills!“

Am Lipplgut fand ein GruSoLa unter dem Motto Piraten statt. Mit 28 GuSp vielen motivierten CaEx und RaRo's und in Summe 78 Teilnehmern ein sehr gelungenes Lager.

Die Website wurde komplett erneuert, wir erhalten einen neuen Facebook Auftritt und sind nun auf Instagram vertreten.

2024



Die Gruppe hat gemeinsam mit vielen anderen Gruppen aus dem Bezirk am iScout (internationales Online Spiel) teilgenommen. Der RaRo Raum hat als Projekt der RaRo ein sehr cooles Graffiti bekommen und es wurde eine neue Bar errichtet.

Alle Stufen außer den WiWö waren am NÖ Landeslager „WOIDLA“ am Ottensteiner Stausee. Die GuSp mussten schöpfen bzw. war sogar eine Feuerwehrrampe im Einsatz um deren sumpfigen Lagerplatz halbwegs trocken zu halten.

Im Heim ist der Holzbock aufgetreten und es wurde versucht diesen mittels Mikrowelle loszuwerden. Dies ist nur bedingt gelungen, die Küchenwand ist noch immer befallen. Das Heim wurde vom Elternrat und der Gruppe außen neu gestrichen. Auch Fenster und Türen haben einen neuen Anstrich erhalten.

Der Verstorbene Hermann Weber hat 700 Euro seiner Kranzspenden an die Pfadfinder*innen Strasshof vermacht. Wir planen diese Summe nachhaltig für unsere Kinder einzusetzen.

2025

Alle Stufen hatten wieder ein Lager, die WiWö und GuSp waren gemeinsam am Lilienhof in Stang. Die CaEx und RaRo fuhren nach Brünn in das Scout Camp Kaprálov mlýn, wo sie sogar eine Höhlen Exkursion durchführten. Es fand auch ein Leiter*innenlager mit Sauna und Pool in der Jurte in Strasshof statt.

Das RaRo Festl fand unter dem Motto Star Wars statt.

Von der Spende nach Hermann Weber und einer von Cornelius Poelgeest wurde Lärchenholz gekauft und daraus 3 Tische und 6 Bänke vor dem Heim errichtet. Da Strasshof zur Stadt erhoben wurde, fand ein Stadterhebungsfest statt an dem insbesondere der ER aktiv teilgenommen hat.

Bei der GL-Wahl wurden Conny Kugler und Christian Stemmer wiedergewählt. Als GL-Assistent*innen berufen wurden Martina Muck, Betty Flandorfer und Georg Gangl.

Alle Götterbäume, auch die 15 m hohen, bei der Lagerfeuerstelle sind tot und vom Pilz vernichtet. Sogar die Bäume bei den Nachbarn sind vernichtet. Es musste deshalb ein ordentliches Stück Wald mit rund 10 großen Bäumen gerodet werden. Dank der Fam. Frohner wurde dies äußerst professionell umgesetzt.

Leider sterben im Wald auf Grund der Trockenheit auch andere große Bäume. Eine Föhre mit Stammdurchmesser von rund 70 cm ist sogar beinahe auf die Parkstraße gestürzt. Und musste final gefällt werden. Es gab bereits ab März 2025 ein rigoroses Feuerverbot der BH Gänserndorf.